

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [5]

Rubrik: Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Belastungssätze rund doppelt so hoch. Sogar in den Niederlanden, die mit Bezug auf die Sozialleistungen eher zur unteren Hälfte der untersuchten zehn Länder gehören, werden die Arbeitseinkommen zum Teil wesentlich höher mit Steuern und Sozialabgaben belastet als in der Schweiz.

SBG, 8021 Zürich

Kostspielige Wohlfahrt

Unbestrittenermassen hat die öffentliche Hand aller Stufen heute nach wie vor für die «Beförderung der gemeinsamen Wohlfahrt» zu sorgen, wie es im Artikel 2 unserer Bundesverfassung heisst. Das bedeutet konkret, dass der Staat unter anderem wirtschaftspolitische Eingriffe vornehmen muss (Interventionsfunktion), dass er aus sozialen Gründen eine Umverteilung von Einkommen und Vermögen betreibt (Redistributionsfunktion) und dass er gewisse Güter selber anbietet (Produzentenfunktion), ganz abgesehen davon, dass die ganze Geldversorgung eine unabtrennbare staatliche Aufgabe darstellt. Zweifels- ohne haben die öffentlichen Gemeinwesen unseres Lande durch die Wahrnehmung dieser Funktionen massgeblich zu eine hohen Güterversorgung und der ausgebauten sozialen Sicherheit mit beigetragen. Freilich hat die private Wirtschaft, haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber den Staat auch reichlich mit finanziellen Mitteln versorgt. Und es hat den Anschein, als ob verschiedene Steuern sowie Sozialabgaben in den nächsten Jahren weiter erheblich angehoben werden sollen, wiewohl sie in der jüngeren Vergangenheit zum Teil schon massiv gestiegen sind. Jedenfalls sind einige Revisionen im Gang, und gewisse Tendenzen zeichnen sich zumindest ab:

- Anhebung der Wehrsteuersätze für höhere Einkommen im Rahmen des Finanz- und Steuerpakets;
- Anhebung der Sozialversicherungsabgaben für Selbständigerwerbende im Rahmen der 9. AHV-Revision;
- Erhebung von AHV-Prämien bei erwerbstätigen Rentnern im Rahmen der 9. AHV-Revision;
- Beseitigung des Holdingprivilegs im Rahmen der Harmonisierung der kantonalen Steuern;
- Gesamtschweizerische Einführung einer Beteiligungsgewinnsteuer im Rahmen der Steuerharmonisierung;
- Uebergang zur Proportionalsteuer bei den juristischen Personen;
- Erhöhung der Katasterschätzungen für Grundstücke in verschiedenen Kantonen;
- Tendenz zu einem Obligatorium und einer Anhebung der Erbschafts- und Schenkungssteuern;
- Tendenz zur Erhebung zusätzlicher Planungsgewinnsteuern;
- Tendenz zum Abbau der zeitlichen Degression bei den Grundstückgewinnsteuern;
- Tendenz zum Uebergang zur Gegenwartsbesteuerung;
- Einführung von lohnprozentualen Prämien für die Krankenversicherung.

Gewiss sind nicht all diese Reformanträge oder Reformtendenzen zum vornherein abzulehnen oder negativ zu beurteilen. In ihrer Kumulation erwecken die neuen staatlichen Ansprüche an den privaten Bereich aber doch sehr ernsthafte Bedenken. Sie schränken den Spielraum für die privatwirtschaftliche Tätigkeit zunehmend ein, ohne

dass die öffentliche Hand äquivalente Leistungen erbringen würde. Denn ein guter Teil der neuen staatlichen Mittel pflegt für konsumptive Zwecke verwendet zu werden, weit weniger für Investitionen; insofern ist ein weiterer Anstieg der Staatsquote, die heute alles in allem bereits die Hälfte des Sozialprodukts ausmacht, unerwünscht. Dies gilt aber ebenso deshalb, weil sowohl die Interventions- wie die Produzenten- und vor allem die Redistributionsfunktion des Staates in unserem Land in mannigfacher Hinsicht das Optimum bereits überschritten zu haben scheinen. Von einer Uebertragung immer neuer Mittel an die Öffentlichkeit eine weitere «Beförderung der gemeinsamen Wohlfahrt» zu erhoffen, dürfte sich mithin als nicht ungefährliche Illusion erweisen.

G. B.

Technik

Glasfaserverstärkte spiralgewickelte Kernhülse eröffnet neues «Papphülsen-Zeitalter»

An die Kernhülsen in den Folien- und Papierrollen werden ganz spezifische Anforderungen gestellt, welche von den Papprollen sehr hohe technische Eigenschaften verlangen.

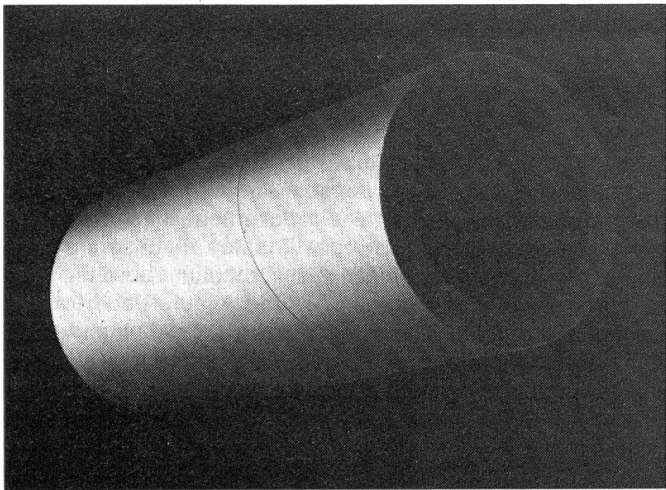
Die folgenden Ansprüche müssen erfüllt werden:

- Folien -und Papierrollen haben ein relativ hohes Eigengewicht, der Kern muss demzufolge sehr massiv konstruiert sein.
- Wird dieses Gewicht in Rotation versetzt und muss dieses sehr rasch wieder abgebremst werden, so entstehen an der Hülse Torsionskräfte, welche eine ausserordentlich hohe Spaltfestigkeit der Hülsenlagen, sowie eine elastisch/harte Verklebung der einzelnen Bahnen verlangen.
- Je nach der Aufspann-Vorrichtung an den Folien- und Papierverarbeitungs- maschinen ist eine besonders harte Hülsen-Innenschicht erforderlich, um dem «Ausmahl-Effekt» entgegenzuwirken.

Die konventionell hergestellte Kartonhülse

Die bisherige, als konventionell bezeichnete Hülse ist je nach Wickeltechnik und Klebstoff-Anwendung zur Verleimung der einzelnen Bahnen, je nach Wahl der Kartonstärke der diversen Lagen, relativ voluminös.

In der Schweiz liegen die Wandungen dieser Rohre zwischen 8 und 15 mm. Im übrigen Europa bis zu 20 mm,



Die neue, von J. Langenbach AG hergestellte, glasfaserverstärkte Hülse «Glascotube»

Die neue, glasfaserverstärkte Hülse «Glascotube»

Der schweizerische Spezialist für technische Kernhülsen hat nun ein Papprohr entwickelt, welches sowohl dem Folien- und Papierproduzenten sowie dem Verarbeiter erhebliche Vorteile bringt.

In der glasfaserverstärkten Hülse «Glascotube» sind nämlich, je nach Beanspruchung (Torsion, Bruch, Ausmahlen) Glasfasern in die Hülse eingelegt, welche die anzustrebende Spezial-Eigenschaft des Rohres ergeben.

Diese Glasfaserverstärkung ist in drei verschiedenen Richtungen angebracht:

- in der Spiral-Richtung der Hülse
- in der Umfangs-Richtung des Rohres
- in der Hülsen-Längsrichtung.

Je nach Anforderung kann eine solche, oder mehrere Verstärkungen an den verschiedensten Orten innerhalb der Hülse angebracht werden. Die in drei Richtungen verlaufende Verstärkung wirkt sich zudem bremsend auf die natürliche Schrumpfeigenschaft der Hülse aus.

Torsionskraft

Die Glasfaser-3-Richtungsverstärkung, welche fest in den Bahnen verankert ist, verstärkt die Torsionskraft, indem die der Torsionskraft entgegenlaufende Faserrichtung, sowie die in Torsionskraft-Richtung verlaufenden Fasern eine zusätzliche Versteifung bringen.

Bruchkraft

Die kompakt eingelegten Fasern erhöhen die Bruchkraft, indem bei einem Rohrbruch zusätzlich die Reisskraft der Fasern überwunden werden muss.

Ausmahlen

Durch die netzartige Faserverstärkung in der harten Innenschicht des Rohres, erhält der Rohrkörper in der Aufspannvorrichtung der Folien- und Papierverarbeitungs-maschinen zusätzlichen Halt und der Ausmahleffekt wird abgeschwächt.

Geringeres Hülsen-Volumen

Die Glasfaserverstärkung erlaubt eine Volumensenkung der Wandstärke bis zu 30%.

Weniger Störungen bei der Folien- und Papierverarbeitung

Durch den Einsatz der glasfaserverstärkten Hülse «Glascotube» wird die Verarbeitungssicherheit am Kern wesentlich erhöht. Mit «Glascotube» sind die meisten Hülsenprobleme gelöst.

J. Langenbach AG, 5600 Lenzburg

Neue Projektilewebmaschine für Chenille-Garne

Chenille-Garne sind jetzt grosse Mode bei Dekorationsstoffen. Das zeigte auch die Heimtex '77 in Frankfurt.

Solche Garne kann man erfolgreich auf Sulzer-Webmaschinen verweben. Aufbauend auf die neue Typenreihe D2 hat Sulzer eine Maschine konstruiert, die auch grobe Chenille-Garne sicher, d.h. ohne Verlierer einträgt. Die Projektile dieser Webmaschinen haben einen grösseren Querschnitt, wodurch es möglich wurde, die Klemmfläche der Projektilklammer auf etwa das Dreifache zu vergrössern. Für den Eintrag von Chenille-Garnen weisen diese Klemmflächen eine besondere Form auf, die gewährleistet, dass diese Garne in ihrem gesamten Querschnitt sicher gefasst werden.

Sulzer-Mehrfarbenmaschinen können feine bzw. glatte Garne abwechslungsweise mit Chenille-Garnen eintragen. Dekorationsstoffe werden auf Sulzer-Webmaschinen vorzugsweise zweibahnig gewebt, wobei Schusseintragsleistungen bis 730 m/min erreichbar sind.

Separatdrucke

Autoren und Leser, die sich für Separatdrucke aus unserer «mittex», Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie, interessieren, sind gebeten, ihre Wünsche bis spätestens zum 25. des Erscheinungsmonats der Druckerei bekanntzugeben.

Ihre «mittex»-Redaktion